

Areal der ehemaligen Külsheimer Kaserne: 17 Wohneinheiten sollen Ende 2022 bezugsfertig sein

Spatenstich für den „Wohnpark Culesheim“

Die Freude war den Beteiligten beim Spatenstich anzumerken, dass das für die Stadt Külsheim wichtige Projekt „Wohnpark Culesheim“ nun endlich realisiert werden kann.

Külsheim. Zum offiziellen Spatenstich als Zeichen des Baubeginns trafen sich Architekt und Projektentwickler Helmut Schattmann, Bürgermeister Thomas Schreglmann, Bundestagsabgeordnete Nina Warken, Professor Dr. Reinhard, MdL, Norbert und Sebastian Groß vom Rohbauunternehmen Faul & Bethäuser, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Architekturbüros und der Stadtverwaltung. Der Projektstart war bereits für Ende 2019 vorgesehen, musste aus planungsrechtlichen Gründen jedoch verschoben werden, wie es im Bericht der Verantwortlichen heißt.

Früher Unterkunftsgebäude

Das große Mannschaftsunterkunftsgebäude der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne stand nach dem Abzug der Bundeswehr zunächst lange leer, ehe dort für kurze Zeit die kommunale Unterbringung von Flüchtlingen eingerichtet wurde. Für die Zukunft war mangels Nutzungsmöglichkeiten der Abriss geplant, was angesichts der Größe und vor allem wegen der drei dazugehörigen Schutzbunker mit hohen Kosten verbunden gewesen wäre.

Das Gebäude inmitten seines nach Aussage der Planer ruhigen, parkähnlich erscheinenden Umfelds erschien dem Freien Architekten Helmut Schattmann aus Lauda für den Abriss viel zu schade. Vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass hochwertige Mietwohnungen in Külsheim dringend nachgefragt werden, entwickelte er nach Gesprächen mit Bürgermeister Schreglmann im Frühjahr 2019 erste Projektideen in Richtung Mietwohnungsbaue.



Spatenstich für den „Wohnpark Culesheim“ in Külsheim: (von links) Bürgermeister Thomas Schreglmann, Architekt und Projektentwickler Helmut Schattmann, Dr. Wolfgang Reinhard, Nina Warken sowie Norbert und Sebastian Groß von der Firma Faul & Bethäuser.

BILD/GRAPHIK: ARCHITECTURBÜRO SCHATTMANN

Bereits kurze Zeit später standen die Entwürfe, um das einstige Kasernengebäude in einen modernen Wohnpark mit 17 Einheiten zu verwandeln. Ein Sanierungsvertrag

über die Stadtsanierungsprogramme des Landes Baden-Württemberg wurde ebenfalls rasch geschlossen, und zugleich wurden die Bauanträge bearbeitet. Im Juli 2019 stimmte

der Gemeinderat diesen einvernehmlich zu. Wegen noch nicht rechtswirksam geltendem Planungsrecht innerhalb des Areals und eingegangener Einsprüche folg-

te eine lange Verhandlungszeit. Zahlreiche Gutachten und rechtliche Abklärungen, letztlich auch Abstimmungsgespräche mit den Einspruchsverfassern führten im Juni 2021 zur Baugenehmigung.

Das Gebäude, das komplett entkernt werden und Ende 2022 bezugsfertig sein soll, wird von seinem gesamten Dach befreit, so dass Flachdächer – teilweise zur Dachterrassennutzung – entstehen können. Wie die Verantwortlichen erklären, werde so dem sehr großen Gebäudekomplex die Höhe genommen. Geblieben wäre dennoch ein 55 Meter langer, einöftiger Riegel. Da die Grundidee des Architekten jedoch „hochwertiges Wohnen im Grünen“ war, wird der Mittelteil des Gebäudes zwei Stockwerke tief abgebro-



Der Entwurf zeigt, wie der „Wohnpark Culesheim“ einmal aussehen soll.

chen. Dadurch entstehen letztlich drei neue Gebäude.

„Haus A“ erhält zum bestehenden Treppenhaus einen Aufzug, der alle zwölf Wohnungen mit Barrierefreiheit in allen Bereichen andient. „Haus B“ besteht nach den Abbruchmaßnahmen nur noch aus einem Erdgeschoss. Somit entstehen hier – von jeweils einer Gebäudesseite erschlossen – zwei ebenfalls barrierefreie Wohneinheiten. „Haus C“ verfügt über drei große Wohneinheiten.

Wie die Verantwortlichen betonen, werde mit hocheffizienten Wärmedämmungen gebaut. So könne der politischen Forderung der energetischen Einsparung gefolgt werden. Zudem ergäben sich bei den Heizkosten Vorteile.

Regionale Firmen beauftragt

Sämtliche Bauleistungen wurden an regional ansässige Firmen vergeben, damit die Gelder in der Region bleiben. Dies sei Helmut Schattmann besonders wichtig gewesen, heißt es in der Mitteilung weiter.

Da das Gebäude drei Bunkeranlagen hat, ist eine große, parkähnlich strukturierte Außenanlage mit schönem Baumbestand vorhanden, die der Architekt mit Terrassenflächen für die Erdgeschoss-Wohnungen überplant hat. Zudem sollen hier Allgemeinflächen mit Sitzplätzen und Grillmöglichkeiten entstehen. Zahlreiche Parkplätze wurden in die Planung integriert.

Die Obstbäume, die als Straßengeleitgrün bereits vor längerer Zeit gepflanzt wurden, sollen den Wohnpark-Bewohnern als Patenschaften zur Verfügung gestellt werden. Geplant ist, eine zusätzlich Halstelle unmittelbar am Wohnpark einzurichten, auch wegen der zwischenzeitlich in der Nähe eingerichteten Kindertagesstätte.

Wie die Verantwortlichen der „Hausverwaltung Culesheim“ und auch der Bürgermeister festgestellt haben, sei das Interesse an der Wohnanlage groß. Schreglmann sieht im Mietwohnungsbereich einen hohen Bedarf im Stadtgebiet.



Bei der Wanderung mit der Werbacher Frauengemeinschaft sammelten die Kinder eifrig Kräuter für den Würzbüschel. BILD: HANS-PETER WAGNER

Ferienprogramm: Mit der Frauengemeinschaft unterwegs

Eifrig Kräuter gesammelt

Werbach. Das Ferienprogramm in Werbach wurde am Samstag von der örtlichen Frauengemeinschaft gestaltet. Diese unternahm mit den Kindern eine Wanderung. Dabei wurden Kräuter für den traditionellen Würzbüschel für das kirchliche Fest Maria Himmelfahrt gesammelt.

Die Sträuße wurden durch bereits zuvor gesammelte Kräuter und Getreide ergänzt. Die Würzbüschel sollen nach der Weihe unter dem Dach aufgehängt werden, damit sie das Haus und seine Bewohner vor Unheil bewahren. hpu

derer Schafgarbe, Wundkraut, Wilde Möhre, Labkraut, Dost und Rainfarn entdeckten. Abschließend bemalten die Kinder Teesoden.

Die Sträuße wurden durch bereits zuvor gesammelte Kräuter und Getreide ergänzt. Die Würzbüschel sollen nach der Weihe unter dem Dach aufgehängt werden, damit sie das Haus und seine Bewohner vor Unheil bewahren. hpu

Kameradschaft: Ehemalige Soldaten, Reservisten und Hinterbliebene sammeln 450 Euro für die Flutopfer

Treue und verdiente Mitglieder geehrt

Külsheim. Die Kameradschaft „Ehemalige Soldaten/Reservisten/Hinterbliebener“ im Deutschen Bundeswehrverband (KERH) Külsheim/Tauberbischofheim/Bad Mergentheim/Lauda-Königshofen nutzte ein gemeinsames Grillfest, um langjährige und verdiente Mitglieder auszuzeichnen.

Vorsitzender Oberstabsfeldwebel a. D. Armin Rother wies in seiner Begrüßungsrede auf die Wichtigkeit solcher Treffen zur Kameradschaftspflege hin.

Der Landesvorsitzende ERH-Süd, Oberstabsfeldwebel a. D. Bernhard Hauber, zeichnete die treuen Mitglieder aus. Für 25-jährige Zugehörigkeit wurde Hauptmann a. D. Manfred Seiler geehrt.

Die Ehrenurkunde für 40-jährige Mitgliedschaft erhielt Stabsfeldwebel a. D. Erich Rüttiger.

Für ihre 50-jährige Treue zum Verband würdigte der Landesvorsitzende Stabsfeldwebel a. D. Karl-Josef Künzig und Stabsfeldwebel a. D. Wilfried Wagner. Besonders gewür-



Ehrungen bei der Kameradschaft „Ehemalige Soldaten/Reservisten/Hinterbliebener“ im Deutschen Bundeswehrverband: (von links) Armin Rother, Manfred Seiler, Erich Rüttiger, Karl-Josef Künzig, Wilfried Wagner und Wolfgang Krug. BILD: WOLPERT

digt wurde Stabsfeldwebel a. D. Wolfgang Krug für 60-jährige Mitgliedschaft.

Wie es im Bericht der Verantwortlichen weiter heißt, rief Vorsitzender

Rother während zu Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe in Deutschland auf. Bei dieser Aktion sammelten die Grillfestteilnehmer 450 Euro.

Zusammen mit dem Landesvorsitzenden überreichte Rother an Gründungsmitglied Stabsfeldwebel a. D. Rudolf Krombach für dessen langjähriges Engagement im Vorstand der KERH die Dankurkunde. Oberstabsfeldwebel a. D. Reinhold Wolpert erhielt einen Buchpreis mit Widmung des Landesvorsitzenden Süddeutschland als Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen im KERH-Vorstand. Oberstleutnant a. D. Heinz Siepert wurde die Verdienstnadel in Silber für seinen langjährigen und engagierten Einsatz für den Deutschen Bundeswehr Verband (DBwV) sowie im KEHR-Vorstand überreicht.

Zur Würdigung ihres 20-jährigen Engagements als Mandatsträger des DBwV erhielten die Medaille Monika Krombach und Hauptmann a. D. Walter May.



Mit Medaillen, Urkunden oder Preisen ausgezeichnet wurden (von links) Walter May, Heinz Siepert und Rudolf Krombach sowie (von rechts) Reinhold Wolpert und Monika Krombach. Das Bild zeigt die Geehrten mit dem Landesvorsitzenden ERH-Süd, Bernhard Hauber. BILD: SCHATTMANN